Wiedereröffnung der Abeggstiftung in Riggisberg

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **43 (1970)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775754

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

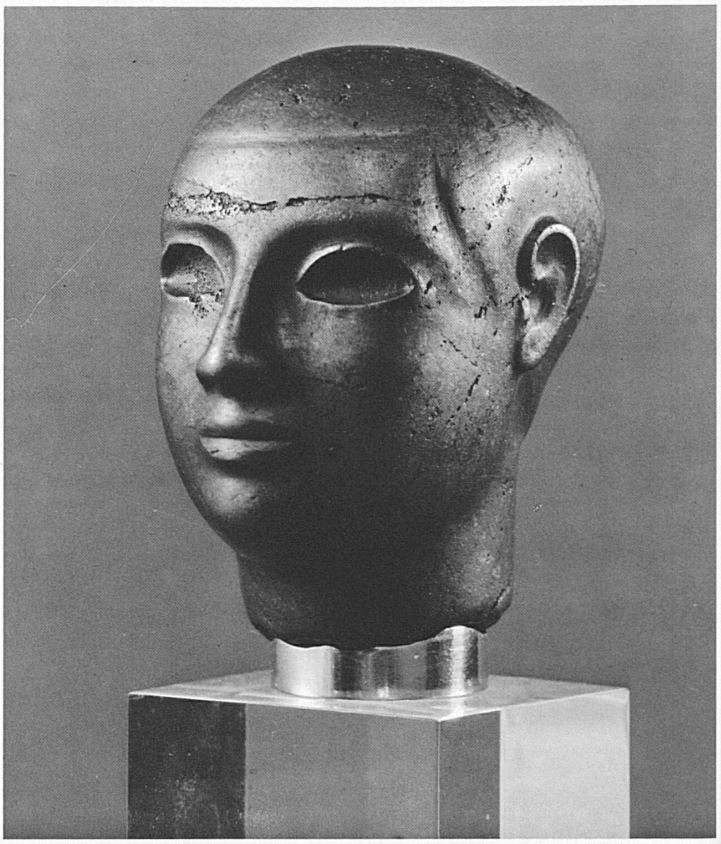
Heft der Schriftenfolge der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, dem Verlangen, «Harmonie in der Landschaft» zu erzielen, sein Augenmerk zugewandt. «Unrichtig wäre es, zu glauben», schrieb er damals, «die Harmonie könnte je überhaupt vollkommen werden. Sie mag für einzelne Bereiche der Vollkommenheit nahe kommen; die in der modernen Kulturlandschaft sich entfaltenden Kräfte sind aber derart wandelbar, episodisch, periodisch, stetig oder schwankend, dass jedes Bild einer Kulturlandschaft nur ein Augenblicksbild ist. Doch trotz all dieser Einschränkungen kann jene Harmonie mindestens bis zu einem gewissen Grade vorwalten. Diesen Vollkommenheitsgrad dem Ideal möglichst nahe kommen zu lassen, muss Leitgedanke jeder klar durchdachten und überlegen geführten Planung sein.» *E. Schwabe*

WIEDERERÖFFNUNG DER ABEGGSTIFTUNG IN RIGGISBERG

Seit Sonntag, 3. Mai, ist die Sammlung der Abegg-Stiftung in Riggisberg dem Publikum wiederum jeden Nachmittag von 14 bis 17 Uhr zugänglich. Unter den Neuerwerbungen befinden sich unter anderem ein kleiner ägypto-phönizischer Kopf der 18. Dynastie (14. Jh. v. Chr.) aus meteorischem Gestein sowie eine bemalte Holztafel mit dem heiligen Leonhard von Pietro Lorenzetti, Siena, gest. 1348.

Die permanente Ausstellung zeigt Werke der angewandten Kunst aus dem nahöstlichen Altertum, dem europäischen Mittelalter und der Renaissance mit einem bedeutenden Akzent auf Wandmalerei und Skulptur des romanischen Abendlandes. Daran schliesst sich in diesem Sommer eine Wechselausstellung mit Textilkunstwerken des 17. und 18. Jahrhunderts. Darunter befinden sich phantasievolle

Pietro Lorenzetti, Siena, † 1348. Hl. Leonhard, Tempera auf Holz. Höhe 96 cm, Breite 60 cm. ● Saint Léonard, tempéra sur bois, 96/60 cm S. Leonardo, tempera su legno (altezza 96, larghezza 60 cm) St. Leonard, tempera on wood. Hight approx. 38 in., width approx. 24 in.



Männlicher Kopf, ägypto-phönizisch, 18. Dynastie, 14. Jahrhundert v. Chr. Meteoritgestein, Höhe 9,5 cm ● Tête d'homme, art égypto-phénicien, 18e dynastie, XIVe siècle av. J.-C., pierre de météorite, hauteur: 9,5 cm Testa virile, egizio-fenicia, di pietra meteoritica, 18a dinastia, 14° sec. av. C., altezza: 9,5 cm ● Male head, Egypto-Phoenician, 18th Dynasty, 14th Century B.C. Aerolite. Height nearly 4 in.

Gewebe aus Andalusien und Portugal sowie Stoffe mit figürlichen Darstellungen aus den im XVIIIe weltberühmten Manufakturen Frankreichs. Die prächtigen, sehr dekorativen Seidenstoffe eigneten sich in besonderer Weise zur Verarbeitung als Messegewänder, die zu allen Zeiten aus den kostbarsten Geweben hergestellt wurden. Einen besonderen Schwerpunkt bilden drei seidene, zum Teil mit Gold- und Silberfäden broschierte Knüpfteppiche aus Persien, sogenannte Polenteppiche. Diesen Namen verdanken diese Teppiche einem Missverständnis. Der polnische Fürst Czartoryski stellte an der Pariser Weltausstellung 1878 einige Seidenteppiche aus. Die Tatsache, dass sie sich in polnischem Besitz befanden, gab Anlass zu der Vermutung, diese Gattung Teppiche sei in Polen hergestellt worden. Den glanzvollen Abschluss der kleinen Schau bilden vier Lasalle-Seidentapeten nach Zeichnungen von Philippe de Lasalle, des bedeutendsten Entwerfers von Textilien der führenden Seidenstadt Lyon im 18. Jahrhundert. Darin tut sich deutlich der starke Einfluss Chinas kund, der die europäische Seidenwirkerei jener Epoche entscheidend geprägt hat. Eine pastellfarbene Stoffbahn mit Lamm- und Dudelsackmotiven wurde vermutlich speziell für die Bergerie («Schäferei») der Königin Marie-Antoinette in Rambouillet gewebt.